

## KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN (MA 7)

### MUSIK

2001 wurden einige Musikerjubiläen gefeiert. Jahresregent war Josef Lanner (200. Geburtstag), dem zahlreiche Konzerte gewidmet waren, das gesamte Notenmaterial des Komponisten wurde vom Verein Corso aufgearbeitet. Das Österreichische Volksliedwerk veranstaltete im Juli ein großes Walzerfest.

Einer der bedeutendsten Komponisten für die Musik des 20. Jhdt. war zweifellos Arnold Schönberg. Aus Anlass seines 50. Todestages bildeten seine Kompositionen einen Schwerpunkt für viele zeitgenössische Ensembles. Das Schönberg Center veranstaltete zwischen 20. April und 13. Juli 2001 ein vielbeachtetes Festival.

Neu etablierte sich ein internationales Akkordeonfestival und ein Kammermusikwettbewerb der Universität für Musik. In diesem Jahr fand auch wieder der Beethoven Klavierwettbewerb statt, bei dem ein Teilnehmer aus Österreich den 2. Platz belegte. 2001 wurde auch verstärkt das Wiener Lied in seinen verschiedensten Erscheinungsformen gefördert. Das Ensemble 20. Jahrhundert feierte sein 30-jähriges Bestandsjubiläum mit einer Serie von Konzerten.

Auf das fast unermesslich breite Spektrum musikalischer Ausdrucksweisen und –formen wird bei den Förderungen großer Bedacht genommen. Neben den Wiener Symphonikern, die mit ihrem Zyklus „Die Große Symphonie“ im Musikverein und im Konzerthaus präsent sind, sind es u.a. auch das Wiener Kammerorchester und die Wiener Akademie, die sich enormer Beliebtheit beim Publikum erfreuen. Besonders großes Augenmerk wird der Nachwuchsförderung geschenkt. Spezielle Kinderprogramme finden überwältigenden Zuspruch. Die Musikalische Jugend Österreichs hat hier Pionierarbeit geleistet. Schon ab dem Alter von drei Jahren wird gezielte Aufbauarbeit betrieben. In drei verschiedenen Zyklen – „Triolino“ von 3 bis 5 Jahre, „Piccolo“ von 5 bis 9 Jahren und „Concertino“ von 9 bis 12 Jahren werden Kinder mit den verschiedensten Instrumenten, Komponisten und Musikrichtungen bekannt gemacht. Im Projekt „Musik zum Angreifen“ wird diese Form von Konzerten Volksschulen angeboten.

Neben der Musikalischen Jugend, die zahlreichen jungen Künstlern Auftrittsmöglichkeiten bietet, sind es für den Orchesternachwuchs das Wiener Jeunesse Orchester und das Gustav Mahler Jugendorchester, die für viele junge Musiker als Sprungbrett in ein großes Orchester gedient haben.

Eine große Zahl ausgebildeter junger Musiker nützt die Chance, sich vor Publikum zu präsentieren oder in den diversen Wettbewerben sich an anderen zu messen oder in diversen Meisterkursen bei großen Künstlerpersönlichkeiten den letzten künstlerischen Schliff zu holen.

Neben bekannten und renommierten Orchestern wird auch immer wieder neuen Ensembles eine Subvention gewährt. Absolventen der Universität für Musik und des Konservatoriums finden sich in verschiedensten Kammermusikformationen zusammen. Eine finanzielle Starthilfe kann den Beginn einer vielversprechenden Karriere bedeuten.

2001 begannen die Umbauarbeiten im Musikverein, in deren Folge neue Konzertsäle, Probenräume und Ausstellungsräume geschaffen werden. Ursprünglich war ein weiterer Probensaal geplant, der die selben Bühnendimensionen aufweisen soll, wie sie im Goldenen Saal zu finden sind. Durch die großzügige Unterstützung des amerikanischen Mäzens Alberto Vilar wird dieser ursprüngliche Probensaal zu einem richtigen Konzertsaal, einem kleineren Pendant des Großen Goldenen Saals, ausgebaut.

### **OsterKlang Wien 2001**

## KlangBogen Wien 2001

Das Festival „**OsterKlang Wien 2001**“ fand im Jahr 2001 zum 5. Mal statt und stand unter dem Motto: „. . . wieder aufzublüh'n wirst du gesät . . .“.

Zwischen 7. und 15. April wurden 14.652 Besucher bei 11 Veranstaltungen (davon 10 ausverkauft) an 7 Spielstätten gezählt.

Eine Gesamtauslastung von 98,6% und ein damit verbundenes Einnahmenplus gegenüber dem Vorjahr, diese Bilanz kann das Festival-Management Wien unter der Intendanz von Roland Geyer ziehen.

Ein weiteres Erfolgsprojekt war der „Engelspfad“, das musikalisch-architektonische Projekt in der Wiener Innenstadt, das nicht nur viele Wienerinnen und Wiener besuchten, sondern besonders bei Touristen Anklang fand.

Knapp 30.000 Besucher bei 47 Veranstaltungen an 9 Spielstätten; Eine Gesamtauslastung von 99% und eine Steigerung der Kartenerlöse gegenüber dem Vorjahr um 15%, auch der „**KlangBogen Wien 2001**“ unter dem Motto „Die Welt will getäuscht werden“ kann mit einer Erfolgsbilanz aufwarten. Besondere Höhepunkte dieses Sommers waren die Opern „Luisa Miller“, „Jolanthe“ und „Der Leuchtturm“ sowie die Operette „Bezauberndes Fräulein“, dessen Publikumsansturm so groß war, dass eine Wiederaufnahme für 2002 vorgesehen wurde.

Ebenso ständige und beliebte Fixpunkte des KlangBogen-Programms waren der große Operettenabend und die Kammermusik-Zyklen.

Als musikalische Großereignisse sind das Eröffnungs- und das Abschlusskonzert des „KlangBogen 2001“ mit Nikolaus Harnoncourt und Sir Simon Rattle am Dirigentenpult zu bezeichnen. Abschließend sei „Loriot“ besonders erwähnt, der „den Ring an einem Abend“ mit einer Starbesetzung zu bewältigen wusste.

Das Erfolgskonzept des Festival-Management Wien setzt auch weiterhin auf die Auswahl selten gespielter Werke und besondere „Gustostückerln“ im Bereich Oper und Neue Musik. Kammermusik-Kenner erwarten ebenso interessante Abende, wie Freunde der Operette auf schwungvolle Musikereignisse. Höhepunkt von „OsterKlang“ und „KlangBogen“ werden weiterhin die großen Konzerte im Musikvereinsaal sein.

Klangbogen Wien

OsterKlang Wien

Intendanz: Dipl.Ing. Roland Geyer

Rathausstraße 4

A-1010 Wien

Tel: 4000/8400

Fax: 4000/99 8400

<http://www.osterklang.at>

<http://www.klangbogen.at>

Kartenverkauf

Stadiongasse 9

A-1010 Wien

Tel: 427 17

Fax: 4000 99 8410

<http://www.osterklang.at>, [tickets@osterklang.at](mailto:tickets@osterklang.at)